

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Raumvermietungen und allen Anzeigen-Expositionen angenommen. Restanten die Seite 75 Pfg.
Er scheint wöchentlich fünfmal, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Beylagspreis
An Halle vierteljährlich 2,50 M., bei weinmässiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter Nr. 6816 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Ray & Garbe in Halle.
Erscheinenszeiten von 10^h bis 12^h, Uhr.
[Zersprecher: Redaktion Nr. 2533. — Expedition Nr. 176.]

Diebstahlsberechtigter Jahrgang.

Nr. 477.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 11. Oktober

1903.

Der Fortschritt der amerikanischen Nation.

Wie zuvor war die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten so stark wie in diesem Jahre, so daß selbst der Präsident Roosevelt Gelegenheit nahm, anlässlich der durch den deutschen Gesandten Sped von Sternberg erfolgten Vorstellung des ehemaligen preussischen Finanzministers Freiherrn von Alvensleben bei seinem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, sich anerkennend über das deutsche Element und die schätzenswerte deutsche Einwanderung zu äußern, denn es darf wohl darauf hingewiesen werden, daß die Deutschen einen weit bedeutenderen Anteil an der Entwicklung der amerikanischen Kultur und der Erschließung der Allquellen der Vereinigten Staaten genommen haben, als allgemein bekannt ist.

Man hatte geglaubt, daß in der gewaltigen Einwanderung der achtziger Jahre die westliche Völkerverwanderung ihren Höhepunkt erreicht habe, aber das vergangene Jahr schon brachte mehr als 600,000 Europaer in die Gegend Amerikas, damit war jener Hochstand erreicht, und das laufende Jahr wird allem Anscheine nach das größte frühere Einwanderungsjahr noch in den Schätzen stellen. Die Betriebsleiter von Dampferlinien und Eisenbahnen, deren Geschäftsinteresse eine scharfe Beobachtung der Einwanderungsbewegung verlangt, sind überzeugt, daß die Einwanderung des Vorjahres bei den laufenden Jahren 5 und 6 um 300,000 Köpfe über die vorhergehenden werden wird und erklären, daß sie sich durchaus nicht wundern würden, wenn die Millitonen der Einwanderer in den nächsten Jahren zu einem ziemlich großen Bruchteil, den der amerikanischen Nation zu verdanken bekommt und den er auch nicht ohne zeitweilige Beschwerden und Schmerzen verdauen wird. Eine Million Köpfe!

Die beiden Bureauveröffentlichungen, welche jahrelang das Interesse der ganzen zivilisierten Welt gefangen hielten und die niederzuwerfen das größte Weltleid aller Zeiten die äußersten Anstrengungen machen mußte, hatten bei Ausbruch des Krieges kaum halb so viel Köpfe aufzuweisen. Die fünf Staaten Nevada, Wyoming, Idaho, Montana und Utah zählten nach dem Zensus von 1900 nur rund 897,000 Einwohner und man müßte ihrer Bevölkerung noch die des Staates Delaware hinzuzählen, um die Million zu erreichen. Die Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten von 1900 zählte nur 3,929,214 Köpfe. Heute wird sich die Einwohnerzahl der Republik auf rund 80,000,000 stellen. Die Einwanderung von einer Million Personen bedeutet eine Zunahme von 1,25 Prozent in einem Jahre, etwa halb so viel, wie die jährliche natürliche Zunahme durch Geburten ausmacht.

Die Einwanderer kommen zumeist aus dem Süden und Südwesten Europas, es sind Hunderttausende von ungeschulten Italienern, Spaniern, Kroaten, Polacken und Estländern darunter. Auch aus Island wandern viele Leute aus, welche der Auswanderung entzinnen wollen, und in Norwegen hat die Auswanderung in den letzten Jahren einen so großen Umfang angenommen, daß sie in dem ohnehin nur schwach besiedelten Lande zu ersten Besatzungen Anlaß gibt. Die jungen arbeitsfähigen Leute verlassen das Land scharenweise, und in vielen Dörfern gibt es gar keine jungen Männer mehr. In einem in Werdens Gang veröffentlichten Bericht heißt es, daß Häuser unbewohnt und Felder verodet seien, weil die Bewohner ausgewandert sind. Nicht nur die Armen und Arbeitslosen, sondern auch die besser Situierten, die Grund und Boden besitzen, verlassen das Land und reisen nach Amerika. Die militärischen Behörden konstatieren eine bedeutende Verminderung der Wehrfähigen, und die technischen Schulen sind unzureichende „Expeditivschiffe“ geworden, welche die Arbeiter für die amerikanische Industrie auszubilden. Meistens sprechen die Zahlen noch deutlicher als Schilderungen vom. Im vorigen Jahre sind nicht weniger als 40,000 Personen ausgewandert und im laufenden Jahre befindet man, daß diese Zahl noch um etwa 10,000 vergrößert werde.

Es ist eine interessante Aufgabe, der sich ein längerer Aufsatz in der Zeitschrift „Meer und Küste“ (E. S. E. Boldmann in Rostock) unterzieht, indem er möglichst genau zu ermitteln sucht, wie groß der Anteil der Deutschen an der Völkerverwanderung gewesen ist, die sich seit dem Jahre 1820 in die neue Welt ergoß. Nach amtlicher Darstellung wanderten überaupt ein:

in dem Jahrzehnt	1820 bis 1830	jährlich	14,459
"	1830	1840	59,912
"	1840	1850	171,325
"	1850	1860	259,822
"	1860	1870	231,482
"	1870	1880	281,249
"	1880	1890	624,661
"	1890	1900	339,584

Die Totalimmigration betrug von 1820 bis 1900 etwa 19, in ganzen 19. Jahrhundert wohl rund 20 Millionen. Von dieser Menschenmasse war reichlich ein Viertel rein deutschen Ursprungs; außerdem befanden sich aber unter den Einwanderern noch zahlreiche Deutsche, Schweizer, Deutsch-Russen und sonstige Deutschstammende, die in der neuen Welt naturgemäß zumeist völlig in Deutschum aufgingen. Keine einzige Nation hat mit ihr der großen Republik sonst Solche und Tüchtler zugeführt, wie die Deutsche, selbst die englische nicht, da in dem gleichen Zeitraum nur einwandernden (in runden Zahlen): 1,600,000 Engländer und 3,200,000 Irländer. Das bestätigt übrigens auch die Feststellung der Rationalität der

im Auslande Geborenen bei der Zensusaufnahme von 1890 und 1900, die sich beim ersten Termin auf 9,249,547, beim zweiten auf 10,460,085 Köpfe bezog. Von den im Auslande Geborenen entfielen mehr als 30 Prozent dem Deutschen Reiche und zählten nicht viel mehr als 20 Prozent zu den Engländern, Schotten und Kanadiern. Freilich machten die Irländer allein fast ebenso viel aus als das vereinigte angelsächsische Element.

Und was ist nun die Ursache dieser Völkerverwanderung? Unzufriedenheit mit den heimischen Verhältnissen und die Hoffnung auf ein besseres Dasein und eine gesicherte Zukunft in der neuen Welt. Auch die deutsche Auswanderung ist wieder in der Zunahme begriffen. Sie hatte im Jahre 1882 ihren Höhepunkt erreicht, denn damals wanderten über 250,000 Deutsche nach den Vereinigten Staaten aus, während 1892 die Zahl bereits auf 120,000 gesunken war und im letzten Jahre gar nur 28,304 betrug.

Die „Nation“ schrieb vor kurzem, daß an der Zunahme der deutschen Auswanderung die jetzige deutsche Wirtschaftspolitik schuld sei. Während der Ära Caprivt und kurz nachher sei die Auswanderung stark zurückgegangen. Das ist richtig. Aber es darf auch nicht unbeachtet gelassen werden, daß der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands während der 90er Jahre eine starke Nachfrage nach Arbeitskräften und steigende Löhne zur Folge hatte, während die Aussichten in Amerika nicht weniger als verlockend waren. Dort setzte 1893 eine starke Krise ein, Fabriken schlossen ihre Türen oder arbeiteten nur halbe Zeit, in den Bergwerken wurden weniger Erze und Kohlen gefördert und die Bauwirtschaft in den Städten wurde von Jahr zu Jahr geringer. Erst das Ende der 90er Jahre brachte den Umschwung und die aufsteigende Kurve auf allen Gebieten. Gleichzeitig trat in Deutschland der Niedergang ein, die Unzufriedenheit nahm zu und mit ihr die Auswanderungslust nach Amerika.

Die geschäftliche Hochzeit, welche die Vereinigten Staaten in den letzten 5 Jahren erleben, hatte auch eine Einwanderungsfut zur Folge, die in diesem Jahre mit einer Million Köpfe wohl ihre höchste Höhe erreichen dürfte, denn der bläue Geschäftsbimmel wird nicht immer über Amerika hängen bleiben, schon trübt sich der Horizont und gewisse Deuten auf einen Umschwung in der Witterung hin. Ob dieser nur trübes Wetter, Sturm oder Ungewitter bringen wird, ist schwer zu sagen. Jedenfalls kann man der Meinung sein, daß das Einkrummen gewisser Werte und der Preisrückgang einzelner Waren nur eine vorübergehende Samierung und Beseitigung der während der Hochkonjunktur emporgeschossenen Auswüchse bedeutet. So lange Amerika gute Ernten hat und sein Farmerland prosperiert, wird auch die starke Auswanderung anhalten und ist eine ernste Krise nicht zu befürchten.

Deutsches Reich.

Sah- und Personalnachrichten.

— Reichskanzler Graf Bülow ist aus Flottbek wieder in Berlin eingetroffen.

— Dem bethischen Staatsminister Röske wurde der Rote Adler-Orden 1. Klasse, dem Großherzog, sächsischen Oberhofmeister Graf Wiedem der Rote Adler-Orden 2. Klasse mit dem Stern, dem bethischen Justizminister Dittmar und dem bethischen Finanzminister Snavt der Kronen-Orden 1. Klasse verliehen.

— Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen wird, entgegen ihrer früheren Absicht, im Spätherbst Novero in Südfrankreich zu verbleiben, ihren Aufenthalt dort bis in den Winter hinein verlängern, und zwar mit Rücksicht auf das Befinden der kleinen Prinzessin.

Witlische.

— Sonderminister Müller hat, wie der „Sonnabend-Ans.“ berichtet, bei dem Festmahle auf dem Reiner Waldwert gesagt:

„Die deutsche Industrie braucht nicht zu klagen, wenn im Auslande neue Erfindungen, Patente, Maschinen usw. auf dem Industriemarkte erscheinen. Denn so oft eine neue Sache aus dem Auslande bekannt wird, wird sie in Deutschland wissenschaftlich und technisch so gründlich durchgearbeitet, daß man bei uns keine Konkurrenz zu fürchten braucht.“

Anknüpfend an seinen Bericht der Erdölwerke im Delgebiet der Sinesburger Felde sagte der Minister, er freue sich, die Überzeugung mitnehmen zu können, daß jetzt dem mexikanischen Petroleummonopol bald ein Ende gemacht werden könne durch die Befreiungen in Deutschland Erdölgrube aufzunehmen, namentlich in der Sinesburger Felde. Die Regierung stehe in dieser Frage auf dem Standpunkte, daß sich die aus diesen Befreiungen entwickelnde Konkurrenz nur gegen das Ausland richte. Es wäre der richtige Standpunkt, wenn die deutschen Produzenten Hand in Hand gehen würden und zusammen große Raffinerien errichteten.

— Wie bei den Konferenzen des Ministers mit den Delinquenten zur Sprache kam, beschäftigt die Internationale Rohrzuckerfabrikation, im allergrößten Maßstabe Delibungen im Wieser Delbruche vorzunehmen, und hat teilweise auch bereits damit begonnen.

— In der letzten erschienenen Nummer der „Nation“ gelangt ein Schreiben an den Herausgeber Dr. Barth zum Ausdruck, das als ein englisches Echo auf Mommens Appel in der „Independent Review“ Beadung verdient. James Bruce, einer der ersten Männer der englischen Wissenschaft und ein Führer des englischen Liberalismus, der auch Mitglied des letzten Gladstonischen Kabinetts war, gibt in dem Schreiben seiner hohen Beschäftigung Mommens Ausdrück und erklärt, er werde ebenso wie Mommens für die Anerkennung der besten gemeinsamen Interessen, des englischen und des deutschen. Es heißt u. a. in diesem Briefe:

„Ebenso wie kein verständiger Mann den gelegentlichen

Aufstoß, den er an dem Betragen eines alten Fremdes nimmt, über seine dauernde Verdrüssung die Verdrüssung gewinnen läßt, so sollten auch Engländer und Deutsche sich bemühen, jene Wut von Mißverständnissen möglichst bald vorübergehen und in Bergefährtheit geraten zu lassen. Weder Kolonialen noch kommerziellen Abwärtigen sollte man gefasteten, dauernden Mißbelagen hervorzuweisen. Die Welt ist groß genug für Deutschland und für England, und jedes kommerzielle Gemeinwesen hat von der Konkurrenz des anderen weit mehr zu gewinnen, als aus dessen Mißgeschick. Wäre in England ein ausreichend bedröht von einer Politik, die sich als eine rechtliche und bewährte Quelle von Wohlstand erweisen dürfte. Man schlägt uns vor, in Tarifkriege gegen Länder einzutreten, welche hohe Zölle auf unsere Exportartikel legen. Auch ganz abgesehen von dem Verlust, den eine derartige Protektionistischer innerer wirtschaftlichen Entwicklung bringen müßte, würden englische Freunde des Friedens eine solche Politik schon deshalb belangen, weil sie unser Verhältnis zu anderen Ländern verbittern würde, im besonderen das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten, der größten aller neuen Nationen, die aus Englands kolonialer Zülfahrt hervorgegangen sind, und zu Deutschland, dem alten Handelsverbänden Volke gemeinsamen teutonischen Ursprungs. Die Garantien des Friedens werden vermindert, wo dem freien Warenverkehr Hindernisse entgegengeföhrt werden. Das Gefühl, daß der Handel Schäden leidet, ist — die letzten dreißig Jahre haben das deutlich genug bewiesen — nicht wenig hoch bei, um die Lebensschaffen, die zum Kriege führen, zu dämpfen. Ebenso wie wir wünschen, daß Deutschland und die Vereinigten Staaten durch Herabhebung ihrer Zölle den internationalen Verkehr und damit die Garantie des Friedens fördern, ebenso hoffen wir auch, daß englische Zölle es ablehnen wird, die eine Ursache internationaler Reibereien denjenigen beizulegen, die glücklicherweise zu vermindern beginnen.“

Dieser Hoffnung vermögen auch wir nur Raum zu geben.

See- und Hoffs.

— Das Dampfschiff „Kaiser Karl der Große“ soll aus der Kompaniflotte ausziehen und die Weckenburg in die Kompaniflotte einziehen. Die alte Kompaniflotte wird dadurch um die Schiffe der „Wittelsbach“-Klasse und der „Kaiser“-Klasse erhalten.

Ausland.

König Leopolds Besuch in Wien.

Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, hat der Besuch des Königs der Belgier in Wien den Zweck, Kaiser Franz Josef namens beider Streitparteien zu erweichen, das Schiedsrichteramt zwischen dem Kongostaat und England zu übernehmen. Die Grafin Longva werde während der Anwesenheit des Königs nicht nach Wien kommen.

Zur ungarischen Kabinettskrise.

Budapester Blättermeldungen zufolge soll Graf Tiska in den nächsten Tagen zum Ministerpräsidenten designiert werden.

Internationale Sanitätskonferenz in Paris.

Delafosse bezieht am Sonnabend das Ministerium des Innern, wo eine internationale Sanitätskonferenz taget. Der Minister blieb die ausländischen Delegierten willkommen und ermunerte sie auf die Konferenz, die in Venedig im Jahre 1892 auf Italiens Veranlassung abgehalten worden ist, und an die erzielten Ergebnisse. Die Erklärung habe selbst die Möglichkeit einer Verbesserung der erlassenen Vorschriften erweisen, und diese Verbesserung sei der Zweck der gegenwärtigen Konferenz.

Die Verdrängung des englischen Handels.

Der stellvertretende englische Konsul in der Republik Haiti, Wardrop, tagt über das Verdrängen des englischen Handels aus dem Gebiete der Republik. Er sagt: „In früheren Jahren war der größere Teil des Handels und der Schifffahrt in englischen Händen. Mit dem Wachsen des deutschen Handels und der deutschen Industrie in England in Verbindung mit wachsender Exportation von holländischen Produkten und Infanterien find man an, die kaufmännische Konkurrenz in deutscher Sprache zu führen. Deutsche Clerks, die imstande waren französisch und englisch zu korrespondieren, verdrängten die englischen Clerks und viele Deutschen wurden Teilhaber in den Geschäften und Vorsteher. Die wenigen englischen Firmen, die sich noch gehalten haben, haben deutsche Clerks. Einige unserer Fabriken bestanden die Republik lediglich als ein Land, wo sie ihre Lieberproduktion ablagern können und scheinen nicht die Wert darauf zu legen, ob man die betreffenden Waren genau hat oder nicht. Die ausländischen Fabrikannten dagegen sind auch auf einem so kleinen Markte den Wünschen des Publikums entgegenzukommen auf das eifrigste bemüht.“

Des Baren Reise.

Die Romreise des Baren ist endgiltig aufgegeben.

Panlawirtschaftliche Schereien gegen Rußland.

Der Minister des Innern hat bei der Petersburger Erscheinenden „Schna Wobomost“ wegen ihrer in mehreren Punkten hervorgetretenen „schädlichen Wirkung“ die erst Besetzung erteilt. Die betr. Artikel berichteten über einen angeblichen Mißfall des internationalen Bevollmächtigten in der 8. Sitzung des internationalen Schiedsgerichts im Haag gegen den russischen Justizminister Ptarminev und mißpft daran die Folgerung, daß der deutsche Bevollmächtigte entweder den Auftrag hatte, Rußland zu brüskieren oder daß er unwürdigig einen gebornen Wunsch oder Denkschrift vorzulegen habe, der darauf gerichtet sei, daß Deutschland Ausland „ebenso wie im Jahre 1870 Frankreich überfallen wolle.“ „Nowoje Wremja“ berichtet: „In unterrichteten Kreisen sei über einen derartigen Zwischenfall im Haag nicht bekannt. Die Mitteilung der Petersburger „Schna Wobomost“ bezieht auf Unrichtigkeit. Einer derartigen feindseligen Vernehmung hätte es eigentlich gar nicht bedurft, um die panlawirtschaftlichen Schereien

Paul Sehauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von
Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Bankstellstelle für Wechsel.
Einslösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
(einseln vermietbar).

Beehre mich hierdurch anzuzeigen, dass ich mich
Leipzigerstrasse 30
als prakt. Zahnarzt niedergelassen habe.
Sprechst. 9-12, 2-5, Sonntags 9-12.
Walther Hempel,
Zahnarzt.

G. H. Fischer, Bank-Geschäft.
jetzt: Poststr. 12, p.
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.
An- u. Verkauf von Wertpapieren etc.
Kostenfreie Abgabe sicherer Anlagewerte.

H. R. Heinicke
Specialgeschäft
für
Fabrik-
Schornsteinbau
und
Dampfkessel-
Einmauerungen.

Chemnitz,
Wilhelmsplatz 7.
Illustrirte
Prospecte und An-
schlüsse kostenfrei.
Höchsten
Schornsteine der
Erde von 140 m
Höhe ausgeführt.



Gebrüder Demmer, Eisenach
Hoflieferanten,
liefern
**Centralheizungs-
und
Lüftungs-Anlagen**
jeder Art.
Niederdruckdampfheizungen
Warmwasserheizungen
vom Kochherd aus.
Eigene Patente. Garantie.
Feinste Referenzen.
Solide Preise.



F. A. Richter,
Inh.: **W. Werndt, Spezial-Zugener.**
Bitte an Geschäft nur **H. Ulrichstr. 13a,** Fernnr. 758.
Technisches Spezialgeschäft für
Gas-, Wasserleitungs- u. Dampfanlagen.
Ich halte mich bestens empfohlen für Neu- und Erweiterungsanlagen jeder Art, Uebernahme von Anlagen und Dampferkloß-(Aufs.)-Beseitigung und sämtlicher Ersatzteile.
Neuestes Geschäft am Platze zum Bezuge echter Auer'scher Glühkörper.
Vorteilhafte Abonnements auf Glühlicht-Anlagenhaltungen.
Großes Lager moderner Beleuchtungsgegenstände, Badösen, Kocher und sonstiger Heizapparate usw. - Ausfäuste und Holienanordnungen bereitwilligst und unentgeltlich.
Reparaturen sachgemäß, prompt und billig.
Zur gefl. Notiz: Das Geschäftslokal ist auch über mittags geöffnet.

Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbacillen
fermat chemisch und billig
Krochener C. Krüger,
Schnitz. 24. Jede Untersuchung.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Gebr. Bethmann

Möbelfabrik

Halle a. S., Grosse Steinstrasse Nr. 79
Atelier für moderne Innen-Dekoration.

Spezialität:
Brant-Ausstattungen
in jeder Preislage.

Jede Stilart. ~ Prompte Bedienung. ~ Solide Waren.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Musterbücher stehen gern zu Diensten.
Lieferung franko durch eigene Geschirre.

**Elektrische Licht-
und Kraft-Anlagen,
Hausanschlüsse**
an das städtische Electricitätswerk.

Ratschläge über zweckmäßige Anordnung der Anlagen, sowie Auskünfte über die Kosten der Installation und über die laufenden Betriebs-Ausgaben werden in meinem Bureau, Gelestrasse 28, bereitwilligst und kostenlos erteilt.

K. Rast, Elektrotechniker.
Telephon Nr. 169.



Jetzt
Leipzigerstr. 16
Christian Voigt.

**Pelzwaren.
Hüte.
Handschuhfabrik.**



Nussbaum-Piano in Halle,
neu, kreuzsaitig, Eisenbau,
herrlicher Ton, sehr billig ver-
käuflich, auch ohne Anzahl, in
kleinsten Raten Franco, vier-
wöch. Probenzeit. 20 Jahre
Garantie. Offerten an Firma: Hor-
witz, Berlin, Neanderstrasse 16.

Bei Bedarf in
Damen- u. Kinderkonfektionen
Woll-, Seiden- u. Washstoffen
Teppichen, Gardinen, Portieren
verlangen Sie bitte meine neueste
illustrierte Preisliste.
(Hundert von Abbildungen.)
Theodor Altmann jun.,
Erfurt.

Mit heutigem Tage verlegen wir unsere Kontors,
Fabrik- u. Lagerräume nach unserer neuen Fabrik
Geiststraße 24.
Friedrich & Bauer,
Papierwaren-Fabrik.

„Edelweiss“
Dampfwäscheret
und Maschinenplättenanstalt
im Großbetrieb.
Inh.: **Ernst Heinicke,**
Fernnr. 1257 Karlstraße Nr. 13.
Familienwäde 14 Wg. von Fund.
Handtuch-Verleih-Institut.



Krahe,
Winden,
je gl.
Art
Aufzüge
Heber & Streblow
Halle a. S.